

Stadtratssitzung vom 21. September 2023

Fragestunde F 18/2023**Fragestunde betreffend Zeltmission in der Schadaugärtnerei**

Reto Kestenholz (Grüne) vom 21. September 2023; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

Auf dem Gelände der Schadaugärtnerei wurde für eine Woche ein grosser Teil der Freifläche an die Freie Evangelische Zeltmission vermietet – nach Definition von Relinfo.ch wirbt diese für einen «konservativ-evangelikalen Glauben». International wurden (u.a. unlängst in Deutschland) unter dem Namen «Zeltmission» nachweislich schon rassistische/islamophobe¹, homophobe und sexistische Inhalte gepredigt und verbreitet; es sind/waren diverse evangelische Gruppierungen aktiv und die jeweiligen Praktiken werden individuell gestaltet.² Üblicherweise werden Menschen mit unterschiedlichen Mitteln angelockt, teils dabei deren schwierige/spezielle/spezifische Lebenssituation ausgenutzt, um sie zu «ködern». Ein Ziel scheint dabei stets zu sein, (neue) Leute für eine sehr konservative Art des christlichen Glaubens zu gewinnen. Auf Bürger*innen, welche diese «Szene» nicht genau kennen, kann diese Art von Mission sehr beunruhigend wirken (wer vertritt was genau?) und irritieren; grundlegende Menschenrechte (Verbot der Diskriminierung) und in der breiten Bevölkerung verankerte Werte sollen nicht durch ultrakonservative Ansichten infrage gestellt oder gefährdet werden.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Kennt der Gemeinderat die Organisation, welche hinter dem «Zelt in Thun» steckt und wie beurteilt er ihr Wirken und ihren Einfluss?
2. Welche Reaktionen/Beschwerden sind bei der Stadt eingegangen und wie beurteilt der Gemeinderat diese?
3. Teilt der Gemeinderat die Ansicht von besorgten Bürger*innen, dass diese «Plattform» – auf öffentlichem Boden – von Missionierenden für unlautere Absichten missbraucht werden könnte und werden allenfalls die dort propagierten Inhalte analysiert?
4. Würde der Gemeinderat voraussichtlich auch bei zukünftigen, vergleichbaren Anfragen die Entscheidung der verantwortlichen Person in der Verwaltung unterstützen, wenn Mietverträge analog dem aktuellen unterzeichnet werden?

¹ [Bedenkliche Botschaften \(fr.de\)](https://www.bedenklichebotschaften.de/)

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Zeltmission>

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Kennt der Gemeinderat die Organisation, welche hinter dem «Zelt in Thun» steckt und wie beurteilt er ihr Wirken und ihren Einfluss?

Die erwähnte Veranstaltung in der Schadaugärtnerei wurde durch die Freie Evangelische Zeltmission organisiert. Diese wird in Heiligenschwendi geführt und bietet im Raum Bern/Berner Oberland Zeltevangelisierungen an. Die Anlässe sind öffentlich. Ähnliche Veranstaltungen haben in letzter Zeit ebenfalls in der Stadt Bern (Kasernenwiese) und Uetendorf (MZH Allmendstrasse) stattgefunden. Den Verweis bzw. Vergleich mit den Aktivitäten in Deutschland erachtet der Gemeinderat als unzutreffend. Die im zitierten Artikel erwähnte Organisation der Evangeliums-Christen-Baptisten ist eine Kirche russischen Ursprungs und hat mit der Freien Evangelischen Zeltmission nichts zu tun.

Zu Frage 2: Welche Reaktionen/Beschwerden sind bei der Stadt eingegangen und wie beurteilt der Gemeinderat diese?

Der Leiter der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation, die für die Nutzung der Schadaugärtnerei zuständig ist, hat dem Fragestellenden bereits während der Veranstaltung dessen Fragen telefonisch und schriftlich beantwortet. Ansonsten sind weder bei der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation noch beim Polizeiinspektorat Reaktionen oder Beschwerden eingegangen. Eine Rückfrage bei den Organisatoren des Anlasses hat ergeben, dass auch bei ihnen vor Ort weder Veranstaltungen gestört noch Kritik angebracht worden wäre.

Zu Frage 3: Teilt der Gemeinderat die Ansicht von besorgten Bürger*innen, dass diese «Plattform» – auf öffentlichem Boden – von Missionierenden für unlautere Absichten missbraucht werden könnte und werden allenfalls die dort propagierten Inhalte analysiert?

Der Gemeinderat kann keine Anzeichen dafür erkennen, dass der Anlass für unlautere Absichten missbraucht worden wäre. Die Meinungs- und Religionsfreiheit ist in der Bundesverfassung geschützt. Jede Person hat das Recht, ihre Religion und ihre weltanschauliche Überzeugung frei zu wählen und allein oder in Gemeinschaft mit anderen zu bekennen. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass gegenüber den Landeskirchen und den Freikirchen eine grundsätzlich tolerante und offene Haltung eingenommen werden kann, wobei die Anfragen jeweils im Einzelfall geprüft werden. Wenn die Stadt Thun die Schadaugärtnerei vermietet, heisst das nicht, dass die Werthaltung der Mietenden geteilt wird.

Zu Frage 4: Würde der Gemeinderat voraussichtlich auch bei zukünftigen, vergleichbaren Anfragen die Entscheidung der verantwortlichen Person in der Verwaltung unterstützen, wenn Mietverträge analog dem aktuellen unterzeichnet werden?

Der Gemeinderat erachtet es grundsätzlich als Qualität, dass in der Schadaugärtnerei verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Interessen zusammenkommen. Verschiedene politische Parteien haben hier ebenso schon Events organisiert wie Queer Thun, die Wohnbaugenossenschaften Bern-



Solothurn, das basisdemokratische Rostgarten-Kollektiv, der Verein Bärner Jugendtag oder die Klima-Grosseltern.

In Bezug auf die Vermietungen von Flächen an religiöse Gruppen gibt es am Beispiel des KK Thun eine seit 2013 bestehende Praxis, die in diesem Jahr bestätigt wurde. Der Gemeinderat steht regelmässigen religiösen Veranstaltungen im KKThun ablehnend gegenüber. Das KKThun soll die nötige Flexibilität behalten können und in der Öffentlichkeit nicht als Kirche wahrgenommen werden. Gegen Einzelveranstaltungen mit religiösem Charakter hat der Gemeinderat aber grundsätzlich nichts einzuwenden. Über solche Gesuche muss die Direktion des KKThun im Einzelfall entscheiden. Diese Haltung des Gemeinderates kann sinngemäss auch auf die Schadaugärtnerei angewendet werden. Die Zelt-Woche der Freien Evangelischen Zeltmission war die erste religiöse Veranstaltung in der Schadaugärtnerei, seit das Areal zwischengenutzt wird.

Thun, 20. September 2023

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller